

# Düsseldorfer Stadt- und Lokal-Anzeiger

**Angebotspreis:** für 1 mm Adde mit 60 mm Breite im Angebotszeit  
von 10 Pfennig, für auswärts Anzeigen 50 Pfennig, für Auslandsanzeigen  
BfL 1.50. In der 72 mm breiten Bleifamplate 1 mm Adde BfL 1.20, für  
auswärts Anzeigen BfL 1.50, Auslandsanzeigen BfL 4.50 einfach, Angebots-  
steuer. Außer unter Angabe des Zeitraumes und der Abgabens-Expeditionen  
auf Anfrage zu Originalzeilen an.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmtem vorerklärten Tagen oder  
in bestimmten Ausgaben übernehmen wir keine Verantwortung.  
Im Falle höherer Gewalt, auch wenn diese durch uns nicht verursacht wird,  
können wir keine Haftung für den Verlust von Druckmaterial übernehmen.

in Sibirien unternommenen Schritte nicht solcher Art seien, daß die alliierten Regierungen ihre ausdrückliche Zustimmung dazu erklären müßten.

## Die Lebensmittelerhebung in England.

**Die Lebensmittelserhebung in England.**  
 In Amsterdam, 6. Mai. (Draht.) Laut Tele-  
 graf hat die englische Regierung in Kürze  
 eine Vorlage einzubringen, durch die das Mandat  
 des Lebensmittelministers verlängert werden  
 soll.

Wie der französische Staatsmann Tardieu,  
die rechte Hand Clemenceaux im Februar

öffentlich festgelegt hat, erhoben die Verbündeten Frankreichs zunächst den stärksten Widerspruch gegen jede längere Besetzung deutscher Gebiete; man könne nicht ein rein deutsches Land mit mehr als sieben Millionen Einwohnern militärisch okkupieren, das sei materiell unmöglich und stehe auch im Widerspruch mit dem von der Entente selbst so feterlich proklamierten Selbstbestimmungsrecht der Völker. Der Präsident Wilson, der am 14. März 1919 in Paris eintraf, schloß sich diesem Standpunkt der europäischen Verbündeten Frankreichs an. Noch für den 4. April verzeichnet Sarbiew als Stand der Dinge: Wir sind isoliert, und die Luft ist gespannt.

Nach Ende Mai erschien nach Tardieu's Darstellung die im Entwurf des Friedensvertrages aufgenommene Regelung der Ostbalkanfrage den Verbündeten Frankreichs als „kapitaler Irrthum“; die Aussprache begann aus neuer, Erst am 13. Juni drang Clemenceau durch und erhielt jetzt die vorbehaltlose Zustimmung seiner Verbündeten zu seinen Forderungen.

Irland.

W Amsterdam, 6. Mai. (Drahtf.) Der Generalkonsultant von Irland erklärte im englischen Unterhaus, daß noch niemand für die 40 seit dem 1. Januar 1919 in Irland begangenen Mordtaten auf Polizisten und andere Regierungspersonen verurteilt worden ist. Seit Anfang vorigen Monats wurden in Irland 277 Polizeistationen zerstört.

Clemenceau arbeitete mit seiner ganzen  
zähen Saftkraft; die deutsche Regierung legte  
ihre Hände in den Schoß. Können wir uns  
wundern, wenn für den 20. April Herr Tardieu  
ein erstes Nachgeben der Bundesgenossen  
Frankreichs verzeichnen kann?

Am 13. Juni! — Was war inzwischen geschehen? Während Frankreichs Verbündete mit Zähigkeit und guten Gründen in Paris die deutsche Sache vertraten, war die einzige Politik, die unsere Mehrheitsregierung trieb, das Zurschaufstellen ihrer völligen Hilflosigkeit, hielten es die Unabhängigen für angemessen, mit lauten Drohungen die bebingungslose Unterzeichnung des Unterwerfungsfriedens zu verlangen, konnten Ententeblätter sich aus Berlin und Weimar beruhigen lassen: wenn die deutsche Regierung die Unterzeichnung ablehnen sollte, werde Erzberger eine neue Regierung bilden und den Frieden nach dem Diktat der Entente unterschreiben.

## Ausstände in Frankreich.

W Paris, 7. Mai. (Drahtb.) Die Metallarbeiter in der Umgebung von Paris beschloßen den Generalstreik.

W. Marseille, 7. Mai. (Drahtk.) Wegen Entlassung von drei Angestellten durch die Docks- und Lagerhausgesellschaft in Marseille erklärten alle Angestellten dieses Unternehmens den Streik. Die Docks wurden geschlossen.

Über dieses Nachgeben, auf Grund dessen zunächst einmal die Friedensbedingungen überreicht wurden, war noch nichts Endgültiges. Das zeigte sich, sobald die deutsche Regierung auch nur einen schwächern Versuch machte, sich gegen die dem deutschen Volk angebotene ungeheuerliche Vergewaltigung aufzulehnen. Sehr anschaulich schildert Herr Sartien den Einbruch der Note des Grafen Brodhorff-Rankau vom 29. Mai, die gewiß kein Meisterstück von Enfschlossenheit und Unbeugbarkeit war, die aber immerhin die Okkupationsbestimmungen als obsolet und

Ich frage erneut: Können wir uns wimmern, daß die Staaten, mit denen wir mehr als vier Jahre in dem schwersten Krieg der Weltgeschichte gelegen hatten, es schließlich müde wurden, die deutsche Sache gegenüber dem verbündeten Frankreich zu führen, wenn Deutschland selbst die deutsche Sache verloren gab?

## Holland und Sibirien.

### Die preussische Besoldungsvorlage.

OB Berlin, 7. Mai.  
(Drahtbericht unseres Vertreters.)  
In der Preussischen Landesversammlung erregte bei der Beantwortung einer Anfrage Aufsehen, daß ein Regierungsvertreter erklärte, über das Ergebnis des Verfahrens in Sachen Steuererklärung Erzbergers könne im Interesse der Geheimhaltung der Steuererklärungen nichts mitgeteilt werden.

W Haag, 6. Mat. (Draht.) In der Zweiten Kammer kam die Interpellation anwesend (Kommunist) über die Möglichkeit einer Wiederherstellung der politischen und Handelsbeziehungen mit Rußland zur Sprache. Der Minister des Innern Vanheest legte in Erwiderung, die Erfahrungen, die andere Regierungen mit den Sowjetvertretern gemacht hätten, machten nicht wahrscheinlich, daß die Sowjetregierung bei der Wiederaufnahme der politischen Beziehungen beabsichtige, die Rechte der niederländischen Regierung zu achten. Sowohl in England als in Deutschland und Schweden habe man die Sowjetvertreter ausweisen müssen. Der Minister sagte weiter, daß das russische Problem von dem Völkerbund in Behandlung genommen wurde und daß Holland nicht vorzeitig mit der Anerkennung der Rotregierung vorgehen könne. Die Regierung müsse deshalb eine abwartende Haltung einnehmen. Zur Frage der Handelsbeziehungen übergehend, wies der Minister darauf hin, daß die Kopenhagener Besprechungen bisher keinen besonderen Erfolg gezeigt hätten. Die englischen und französischen Delegierten seien abgereist und die amerikanischen seien im Begriff dasselbe zu tun. Der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen müsse eine neue Untersuchung der wirtschaftlichen Bedingungen vorausgehen. Zum Schluß teilte der Minister mit, daß nach einer aus Rotterdam eingetroffenen Drahtung beinahe alle Niederländer die sich noch in Rußland befinden, 103 an der Zahl, sich an Bord eines holländischen Regierungsdampfers nach Holland eingeschifft hätten.

### Die Beratungsgegenstände in Spa.

Erst bei dem Gesetzentwurf über die Pfarrer-  
befoldungen entspann sich eine kurze Debatte,  
da die Unabhängigen Widerspruch erhoben. Gegen  
die Stimmen der beiden sozialistischen Parteien  
wurden die Vorlagen über Gefängnis der evangeli-  
schen und katholischen Geistlichen angenommen und  
darauf der übrige Gesetzentwurf wiederum ohne  
Erörterung und einstimmig angenommen.  
Es schloß sich sofort die dritte Lesung  
der Befoldungsvorlage an.

London, 6. Mai. (Drahtb.) Reuter  
fährt: Die deutsche Regierung nahm den Vorschlag  
der Zusammenkunft mit dem Obersten Rat in Sy-  
an. Den Deutschen wurde mitgeteilt, daß folgende  
Angelegenheiten auf der Tagesordnung stehen:  
frühere Verträge gegen den Friedens-  
vertrag und die Frage, wie der Vertra-  
ausgeführt werden soll. Ferner wird die  
deutsche Vertreter u. Äußerungen zu der Frage der  
Entwaffnung, Wiedergutmachung  
Kohlenlieferung, Beweidigungen der  
alliierten Kommissionen und Ko-  
der Besatzungsarmee ersucht.

## Der französische Uebermut.

33 Frankfurt a. M., 7. Mai. (Drahtb.) Der  
Polizeipräsident ist zu einer Geld-  
strafe verurteilt worden, weil er die von dem  
Oberkommandanten befohlene Waffenabgabe nicht  
rechtzeitig durchgeführt hat und weil an einzelnen  
Stellen noch Waffen gefunden worden sind, die nach  
Meinung des Oberkommandanten abgeliefert

## Deutschland und der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

23 Berlin, 7. Mai. (Drahtb. unseres Vertreters.) Zu der Aeußerung des englischen Ministerpräsidenten Lloyd George, die deutsche Regierung habe noch niemanden ins Wiederaufbaugesbiet geschickt, wurde einem Mitarbeiter der B. Z. um Wiederaufbauministerium erklärt: Wir können nur erkennen, daß Lloyd George von seinem französischen Verbündeten nicht darüber unterrichtet wurde, daß die Pariser Regierung es bisher strikt abgelehnt hat, sich mit uns in diesem Punkte zu verständigen. Wir heute hat die Pariser Regierung keine Leute bei uns angefordert. Infolgedessen konnte sich auch kein deutscher Mann im Wiederaufbaugesbiet einstellen. Was die Schadenersatzstellung anlangt, so hat die französische Regierung dem Vorschlage, das gesammelte deutsche Material an Ort und Stelle nachzuprüfen, keine Folge gegeben.

## Die deutsche Wirtschaftskommission.

23 Paris, 7. Mai. (Draht.) Der deutsche  
Gesandtschafter Dr. Mayer machte dem Minister-  
präsidenten die Mitteilung, daß die deutsche Wirt-  
schaftscommission am 16. Mai in Paris eingetroffen  
wird. Er hat dabei versichert, daß die Reichsregie-  
rung den aufrichtigen Wunsch habe, mit dem  
Verband am wirtschaftlichen Wiederaufbau Europa-  
zu arbeiten.

## Die Abgrenzung Schleswigs.

33 Kopenhagen, 7. Mai. (Draht.) Nach Blättermeldungen machen Frankreich und Norwegen den Vorschlag, die südl. Grenze der ersten Zone so zu gestalten, daß die Strecke an der Kupfermühlenducht bei Wärsersleben, das dicht nördlich von Flensburg liegt, an Dänemark übergeben werde. Damit werde die Möglichkeit zur Anlage eines neuen Flensburg gegeben, da sich an der genannten Strecke gute Vorbedingungen für die Schaffung eines Hafens fänden, der dann auf dänischem Gebiet liegen würde.

## Der oberste Rat.

W Amsterdam, 6. Mai. (Draht.) Auf eine Anfrage Lord Robert Cecil's erklärte Bonar Law im Unterhause die Behauptung des Londoner Arbeiters des Temps, daß der Oberste Rat beabsichtige, sich in einen internationalen Regierungsorganismus zu verwandeln, der neben dem Völkerverbund stehen würde, für unrichtig.

## Aus Russland.

W Amsterdam, 6. Mai. (Drahtb.) Ein draht-  
loser Bericht aus Moskau vom 5. Mai stellt fest,  
daß Kiew sich noch in den Händen der Sowjetregie-  
rung befindet.

Montag ist in Tiflis eine kleine Gruppe von Bolschewisten, die den Versuch machte, die Militärakademie zu überrumpeln, zurückgeschlagen worden. Die Stadt ist augenblicklich ruhig.

W Chripiania, 7. Mai. (Drahtb.) Nach einem hier aufgefangenen Funkpruch ergaben sich die Ueberbleibsel der Armee Denikins und der Kuban-Armee. Die roten Truppen sollen 60 000 Gefangene gemacht haben.

23 Kopenhagen, 7. Mai. (Drahtb.) Nach hier  
her gelangten Meldungen steht das polnisch-ukrai-  
nische Heer bei Jastow, 15 Kilometer südwestlich von  
Kiew.

## England und Japan.

W Amsterdam, 6. Mai. (Drahtb.) Bonar Law meinte im Unterhaus, daß nach Ansicht der englischen Regierung die von der japanischen Regierung

## Amerika und der Bolschewismus.

W Washington, 6. Mai. (Draht.) Reuten  
Mit Rücksicht auf die Entscheidung des Arbeits-  
amtes, daß die Zugehörigkeit zur Kommunistischen  
Partei allein noch kein Grund zum  
Erlaß eines Ausweisungsbefehles war-  
wurde eine Sonderbesetzung des Einwanderungs-  
schusses des Senats abgehalten, um über die sofortige  
Abänderung des Einwanderungs-  
gesetzes zu beraten.

Palästina und Mesopotamien.

W Amsterdam, 6. April. (Draht.) Wie aus London gemeldet wird, antwortete der Staatssekretär des Innern im Unterhaus auf eine Frage, daß die Bestimmungen wegen des Mandats über Mesopotamien und Palästina durch die Verbandsmächte festgestellt worden sind und dem Völkerverbund vorgelegt werden sollen.

### Sonstige Meldungen.

Wien, 7. Mai. (Drahtb.) Den Blättern zufolge wurden der Schauspielerin Leopoldine Konstantin im Hotel Bristol gestern Schmuckgegenstände im Werte von 400 000 Kronen gestohlen.

# Städtische Nachrichten.

## Vom Wochenmarkt.

Reichliches Angebot und höhere Preise, das war das Kennzeichen des heutigen Marktes. Die Marktleute schieben das auf die Verstopfung des Loches im Westen, sie erklären, daß die Kölner Einfuhrhäuser, die den Düsseldorf-Markt mit versorgen, ihre Läger geräumt hätten und daß nun nichts mehr herein käme. Das mag für Südfrüchte (Apfelsinen, Zitronen und Feigen) zutreffen, aber die Gemüsepreise sind doch keineswegs davon abhängig. Über weil nun heute für die Riste Apfelsinen 100 Mark mehr bezahlt werden mußten, brauchten doch nicht auch die Gemüsepreise höher gesetzt zu werden. Spinat und die anderen Frühgemüse, die vorige Woche zu 1 Mk. und teils auch darunter angeboten wurden, kosten nun wieder 1,20-1,40 Mk. Ebenso sind die holländischen Gemüse teurer geworden, obwohl der Gulden billiger geworden ist. Die Preisbewegung am Wochenmarkt wird mit der Zeit immer willkürlicher, wenn mal zufällig ein Großhändler allein im Besitze einer Ware ist, setzt er den Preis so hoch, wie es ihm beliebt; das ist nichts anderes als Bewucherung der Verbraucher. Wir haben hier schon verschiedentlich darauf hingewiesen, daß diesen Preisausschreitungen gegenüber die Marktpolizei gänzlich versagt, es mag ja vielleicht, streng genommen, nicht zu ihren Aufgaben gehören, es scheint aber doch, als wenn die Marktpolizei hier auch einmal nach dem Rechten sehen müßte. Als Neuheit brachten die Holländer die ersten frischen Möbrchen auf den Markt, sie wurden mit 4 Mk. das Bündchen im Kleinhandel bezahlt.

Frische Fische gab es wieder reichlich, die Preise waren unverändert, frische kleine Aale kosteten 12 Mk. das Pfund. Für Eier wurden 1,70 Mk. verlangt.

## Die Frau im Handwerk.

W. Die Frau hat bis heute viel gekämpft und viel ist ihr durch die staatliche Umwälzung in den Schoß gefallen. Um ein abschließendes Urteil zu fällen, bedarf es freilich noch längere Zeit der Erfahrung auf allen Gebieten. Schon jetzt aber sind Schüsse zu ziehen, die für die weiteren Schritte der Frau auf dem einmal eingeschlagenen Wege von maßgebendem Einfluß sein müssen. Manche Geschichtsforscher behaupten, die Frau wäre die erste Erfinderin der Werkzeuge gewesen, da sie die ursprüngliche Behauerin des Feltes war, indes der Mann der Jagd oblag. Das war die erste Berührung der Frau mit dem Handwerk. Und als sie später der Wirtschaft des Hauses nachging, wird gewiß auch manches Hausgerät von ihr erarbeitet und erfunden worden sein. In der langen Zwischenzeit aber war die Frau die Benützerin der Werk- und Handwerkszeugnisse des Mannes. Sie war Schaffende auf den Gebieten, die keine sichtbaren und historisch nachweisbaren Spuren hinterließen.

Erst die Industrieentwicklung seit Erfindung der Maschine hat sie auf den Plan der werk-

stättlichen Arbeitenden gebracht. Da aber die Maschine dem Handwerksbetrieb gewissermaßen ein Ende bereitet, kam sie auch dann dafür nicht wesentlich in Betracht. Sie setzt erst im Handwerk ein, als dieses sich auf seine Tradition besinnt und wieder in die Wege des Kunsthandwerks, das es namentlich im Mittelalter war, einklinkt. Sie ist die Hüterin der Schönheit des Hauses gewesen, sie hat durch innewohnende Berührung mit den feinen Dingen des Haushalts eine Saisonalität bekommen, und sie ist vor allem gezwungen, als Mitbewerberin um das tägliche Brot auf den Plan zu treten. Kein Wunder also, daß sie ihr Augenmerk auf verschiedene Zweige des Handwerks wirt.

Daß die Frau Geschick für Modehandwerk besitzt, unterliegt keinem Zweifel. Die großen und oft feinsten Gesehe der Mode aber, die Entwürfe und Zeichnungen werden sicher mehr von männlichen Vertretern dieses Gewerbes gemacht. Und ähnlich liegt es bis heute noch auf allen anderen Gebieten. Vor allem fallen die Gewerbe für Frauen fort, die großer physischer Kraftentwicklung bedürfen. Weibliche Schlosser und Schmiede gibt es nicht. Auch die Feinschmiedekunst und die Feinmechanik scheinen der Frau nicht zu liegen. Wagenbauer, Instrumentenbauer und Tischler haben auch fast nur männliche Vertreter. Die Frau erscheint in all diesen Betrieben fast nur als Mitarbeiterin oder als Erbin des Betriebes. Den praktischen Blick für die Erfordernisse solcher Betriebe besitzt sie untrüglich. Es ist bezeichnend, daß sie im Schuhmachergewerbe kaum zu finden ist, denn man sollte meinen, sie brächte Geschick hierfür mit. Gewiß stehen ihrem Eintritt in die einzelnen gewerblichen Zweige die alten Anschauungen und vielfach auch noch die Gewerbegeetze entgegen; aber man darf sich darüber nicht täuschen, daß der Frauensprung dagegen nicht so groß ist, wie auf den geistigen Gebieten. Sie hat keine besondere Vorliebe und auch keine physische Eignung für die meisten Zweige des Handwerks. Es bleiben ihr nur die Kunsthandwerkszweige, von denen wieder besonders das Buchbinder-gewerbe sich für sie eignet. Wir haben schon selbständige Buchbinderinnen. Ihre Arbeit ist gut überall da, wo das Auge wählt und ausdauernd wirkt. Als Handarbeiterin ist sie vorwiegend die Heferin, männliche Angestellte vollführen meist das übrige. Sicher blüht ihr da eine Zukunft, aber sie wird noch lange brauchen, die Jahrhunderte alte Übung des Mannes zu erreichen. Schrankenlos — beinahe ungehemmt dagegen ist der Wettbewerb der Frau im reinen Kunsthandwerk, das die Luxusgegenstände des Hauses und der Kleidung liefert — die Ketten, die Ringe, die Broschen, die vielen Figuren und Figuren, die auf den Tischen herumstehen, die Rahmen, die Kissen, die Decken: Kleinhandwerk.

Man darf also der Frau die Berechtigung für die Wege des Handwerks nicht absprechen. Sie sei frei, hier ihr Leben wie überall zu gestalten. M. Mohr.

rs Kreisstadtswohnen. In einer früheren Nummer ist das Ergebnis der Kreisstadtswohnen in Regie-rungsbezirk Düsseldorf mitgeteilt, und es ist dabei

herausgefunden worden, daß auch im Kreis Düsseldorf die beiden sozialistischen Parteien zusammen die Mehrheit hätten. In Düsseldorf selbst ist der Kreislag in Düsseldorf wie folgt zusammen: 4 Deutschnationale, 5 Deutsche Volkspartei, 6 Zentrum, 6 Demokraten, 9 Mehrheitssozialisten, 9 Unabhängige und 2 Parteiloze. Die beiden sozialistischen Parteien verfügen also über 18 Stimmen von 41.

e Die Krankenversicherungspflicht. Die Verordnung vom 1. April d. J., welche die Krankenversicherungspflicht von 5000 auf 20.000 Mark ausdehnte, ist jetzt durch eine Verordnung vom 30. April aufgehoben worden. Die neue Verordnung setzt die Grenze der Versicherungspflicht nunmehr endgültig auf 15.000 Mark fest. Durch die Erhöhung der Einkommensgrenze werden nur diejenigen Beschäftigten betroffen, die als Angestellte zu betrachten sind, während Arbeiter auch bei einem Uebersteigen dieser Verdienstgrenze versicherungspflichtig bleiben. Auf die Bekanntmachung des Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse im Anzeigenteil wird hiermit verwiesen.

p Auszeichnungen. Der Brandmeister Ruff, der Oberbestenleiter Lehmann, der Oberfeuerwehrmann Kersch, Feuerwehmann Göke und Feuerwehmann Hauptmanns erhielten die Note-Kreuz-Medaillen.

z Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde verliehen Fräulein Hedwig Löffers, ehrenamtliche Sekretärin der Vereinigung für Familienwohl in Düsseldorf.

kr Kriegserheimeinführung in Unterricht. Die Heimat gründet die heimgelehrten Helfer! Das war die Parole, der am vergangenen Sonntag Tausende gern und freudig folgten, das war der gemeinsame Boden, der die gesamte Einwohnerschaft Unterrichts zu einer Feier einigte, den heimgelehrten zum Gruß und Dank, der Mitteln zum leuchtenden Kanal, wie die Heimat ihre Schöne ehrt, die lange Jahre die Grenzen der Heimat geschützt, lange Jahre die Ketten der Gefangenenschaft getragen. Am Vormittag wurde in allen Kirchen ein Dankgottesdienst gehalten. Die weltliche Feier am Nachmittag eröffneten Gesellschaftsspiele auf dem Sportplatz U. F. C. 12 an der Kürtenstraße. Es spielten U. F. C. I Jugend gegen U. F. C. II 1880 I Jugend und U. F. C. 12 I gegen U. F. C. 04 II. Die Aus-schmückung des Festplatzes hatte die Firma Mannes-mann bereitwillig übernommen, deren Berufs- und Reserve-Feuerwehr vom Walzwerk Rath alles Ver-anstaltungen des Tages eine muhergütige Ordnung sicherte. Um 4 Uhr begann der Festakt. Pfarrer Schmitz (St. Bruno) hatte die Festrede über-nommen, die umrahmt war von wichtigen Massen-schören. Hieran schloß sich der Festzug, der ein schö-nes Bild des konfessionellen Friedens in Unterrath bot und in seiner gewaltigen Ausdehnung auf die Bevölkerung nicht ohne Eindruck blieb. Am Abend fanden in den beiden größten Sälen Festveranstaltungen statt, die einen Massenbesuch zeigten. Die Festreden hielten Pater Brunen von der evan-gelischen Gemeinde und Pfarrer Kaiser (St. Marien). Sämtliche Vereine Unterraths, die der beiden katholischen Pfarren, der evangelischen Ge-meinde, die drei Kirchenshöre, die weltlichen Gesangs-vereine, Kriegervereine, Turn- und Sportvereine und die Volksschulen zeigten hier ihr bestes Können, ließen der guten Sache in brüderlicher Eintracht ihre Kraft. Persönliche Mitarbeit am Bau der

deutschen Zukunft! Das war der Festgedanke des Tages! Möge er keim- zu reicher Frucht!

p Gasvergiftung. In einem Hause in der Na-vellstraße wurde gestern Abend eine Frau in den mittlern Jahren an Gasvergiftung betäubungslos vorgefunden. Die von der Feuerwehr angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Die Frau wurde zum Maria-Theresien-Hospital ge-bracht.

pl Weitere Eisenbahnbeleidigungen. Die Rangierarbeiter Alois Seelröder aus Münd-rath und Fritz Steinhäuser von hier, die am 4. Mai aus einem verschlossenen Eisenbahnwagen 25 Kisten Milch im Werte von 188 Mark gestohlen hatten, wurden festgenommen.

pl Einbruch in die Räume der Kriegsbefähig-tenfürsorge. Beim Einbruch in das Gebäude der Kriegsbefähigtenfürsorge am Friedrichplatz wur-den der Arbeiter Hermann Scherer, Kömerstraße, und der Monteur Michael Müller, Ratinger Straße, festgenommen. Sie hatten sich mittels Brechens Ein-lauf in das Gebäude verschafft und bereits vier Schränke erbrochen und etwa 13.000 Zigaretten und eine Schreibmaschine zum Mitnehmen bereit ge-stellt.

pl Eine Taschendiebstahl abgefaßt. Die Buchhal-terin Maria K. aus Mülheim-Rhein wurde am 6. d. M. vormittags auf dem hiesigen Hauptbahnhof dabei abgefaßt, als sie einer in den Zug einsteigen-den Dame das Portemonnaie mit 120 Mark aus der Handtasche entwendete.

e Der Männergesangsverein Quartett-Verein (C. V.), unter Leitung seines neuen Dirigenten Herrn Aug. Thiel, veranstaltet am Sonntag, dem 9. Mai, im Kaiserhof der Louisa sein Frühjahrskonzert. Als Solisten sind gewonnen: Herr Laurenz Hofer, Helldorfer vom hiesigen Stadttheater, Fräulein Hiesel Kluth, Sopran, Herr Karl Köhler, Bariton, Herr Aug. Wimmer, Tenor, Herr Ch. Thon, Klarinet-tist, U. a. kommen zur Aufführung die beiden großen Kunststücke „Gewitternacht“ von Fr. Segar und „Schwedische Heide“ von M. Neumann (Urauffüh-rung).

## Sport und Turnen.

### Pferdesport.

e Düsseldorf Renntage. Am 9. und 13. Mai feht der Düsseldorf Platz die Folge der westbeur-schen Renntage fort, und für die gut botterten Ren-nen ist eine große Zahl von Pferden bereitgestellt. Neben den 30 am Platz gearbeiteten Pferden sind bis heute 54 weitere Pferde angekommen, so daß es durchweg gute Feller geben wird.

### Wetterbeobachtung

der öffentlichen Wetterdienststelle, Meteorologische Observatorium Wachen.

Wetterausichten für Samstag. Veränderlich mit Regenfällen in Schauern, kühler.

| 7. Mai vormittags      | 7. Mai mittags         |
|------------------------|------------------------|
| Temperatur .. + 10,6   | Temperatur .. + 12,8   |
| Windrichtung .. S.W. 1 | Windrichtung .. S.W. 1 |
| Windstärke .. + 16,6   | Windstärke .. + 17,0   |
| Niedrigste .. + 7,0    | Niedrigste .. + 9,2    |
| Niederschlag .. 3,2    | Niederschlag .. —      |

## Alte Rechtsprüche und neues Steuerrecht.

Die Zeitschrift „Das hohe Ufer“ (Herausgeber Hans Kaiser, Verlag L. Cy-Hannover) bringt in ihrem zweiten Heft zwei Ausgrabungen: Alte Rechtsprüche und ein Gedicht „Mordbühne“. Die Sprüche und Formeln des alten Rechts sind, so bemerkt sie dazu, gefunden und gefügt in einer Zeit, da unsere Sprache in ersten Blüten stand und un-befangenen und ohne eitles Gepränge noch anmaßliche Bescheidenheit ihrer bildenden und spiegelnden Kräfte froh war. Diese Formeln zeugen insgesamt von einer Meisterhaftigkeit des rechten Sinnvoll-sinnlichen Wortes, die in diesen Beisätzen (und nicht nur in ihnen) völlig verloren gegangen und be-nahe schon unentbar geworden ist; die Sprache des geltenden Rechtes ist ein bündiger Beweis für die Katastrophe unserer unter des Gedankens dürre Zustände hinwegwindenden Kultur. Aber es ist nicht anders: wir empfinden die alten Sprüche in ihrer feierlichen Sachlichkeit heute ganz als heroische Dichtungen, und neben ihrer starken, gebildeten Schönheit sind alle tosenden Katastrophe und stam-melnden Katastrophe des Tages wie eine schlechte Kreidestrichel, auf die man den Schwamm drückt. Die Sprüche aus Richtigens Friesischen Rechts-quellen in unser Deutsch übertragen, stehen in Wil-helm Schögers Geschichte der deutschen Literatur, 13. Auflage, Berlin 1915, Seite 16. Sie lauten: „Die drei Räte“.

„Die erste Rat ist: wenn das Kind gefangen und gefesselt wird nörd-lich über die See oder südlich über die Berge; dann mag die Mutter des Kindes Erbe veräußern und ihr Kind lösen und ihm sein Leben damit retten helfen.“

Die zweite Rat ist: wenn da teure Jahre kommen und der heiße Hun-ger über das Land fährt und das Kind Hungers sterben würde,

da mag die Mutter sein Erbe veräußern und ihm davon Auh und Korn kaufen, auf daß man ihm damit zum Leben helfe, denn Hunger ist der Schwerster schärfster.

Die dritte Rat ist: wenn das Kind in Notnacht oder hauslos und dann die nebeldüstere Nacht und der notfalte Winter über die Räume steigt, so eilen alle Menschen in ihren Hof und in ihr Haus, und das wilde Tier sucht den hohlen Baum und der Berge Schäfte, um darin sein Leben zu fristen; da meint das unmißliche Kind und beklagt seine

naften Glieder und jammert, daß es kein Ob-dach habe, daß sein Vater, der ihm helfen sollte gegen den kalten Winter und gegen den heißen Hunger, so tief und in Dunkel ruht, unter Eichenholz und Erde, mit vier Nägeln ver-schlossen und bedeckt:

dann darf die Mutter ihres Kindes Erbe veräußern und verkaufen.“

Heute machen wir's uns schwerer. Ein Frank-furter Rechtsanwalt hatte kürzlich die Aufgabe, eine Tante in den Bestimmungen des Kapital-ertragssteuergesetzes zu unterrichten. Der Anwalt des Rechtes fiel bei dieser Arbeit schmächtig her-ein, denn es gelang ihm nicht, den Absatz 3 des § 44 in das normale Gehirn der Fragerin zu trau-feln. Aus einem einfachen Grunde: er verstand ihn selber nicht. Der Absatz heißt:

„Bei einem die bezeichneten Grenzen über-steigenden Einkommen erfolgt die Anrechnung zu dem Hundertsatz, der für das diese Grenze nicht übersteigende Einkommen gilt, insofern dem Steuerpflichtigen nach Abzug der Einkommensteuer derjenige Betrag verbleibt, der sich bei Zugrunde-legung eines diese Grenze erreichenden Einkommens ergeben würde.“

Es kam zu einem erregten Auftritte, da die Tante dem hilflosen Reffen vorwarf, er habe sich durchs Examen geschwindelt. Der Mann hält sich zurzeit in einer Heilanstalt auf und will nach seiner Genesung Schloffer werden. Zugegeben: unsere Rechtsverhältnisse sind verwidelter, als es die der alten Friesen waren. Es sollte in der neuen deutschen Republik, einem Volksstaat, trotz-dem möglich sein, dem Bürger zu erklären, auf Grund welcher Bedingungen er zu bleihen hat.

## Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— Wilhelm Tell als Kriegsheer. In Döt-te-robe im Sarz entspann sich unlängst, wie berichtet wird, ein heftiger Streit um eine Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“. In der Ge-meinderatsitzung protestierte ein Mitglied der U.S.P. gegen die Aufführung dieses Dramas als eines „nationalistischen Stückes, das den Krieg verherr-licht“. — Wie man hört, hat die U.S.P. die Absicht, sämtliche Repertoirestücke, Opern sowohl wie Schau-spiele, darauf untersuchen zu lassen, ob sie mit dem nationalistischen Geist unserer herrlichen Zeit noch in Einklang stehen. Wagners Lohengrin muß sich dann einer gründlichen Umarbeitung unterwerfen. Gleich zu Anfang darf der Herrrufer dann z. B. nicht mehr singen: „Heinrich der Deutschen König, kam zur Stadt“. Könige gibt es nicht mehr und die U.S.P.

kann unmöglich zugeben, daß es früher einmal einen König gegeben habe, der ein selbstig anständiger und brauchbarer Mensch gewesen wäre. Darum wird der Herrrufer zu singen haben: „Ebert, des Reiches Präses, kam zur Stadt.“ Und wo von der Krone die Rede ist, wird nur noch von einer Ballonmütze ge-sprochen werden dürfen.

— Eine Grabes-Ausstellung. Zur Erinnerung an Grabes Immatrikulation an der Leipziger Uni-versität, die vor hundert Jahren — am 5. Mai 1820 — stattfand, hat das Stadtgeschichtliche Museum in Leipzig die wesentlichen Städte der bedeutenden Leip-ziger Grabes-Sammlung Alfred Bergmann mit einer Autographengruppe aus der Leipziger Landes-bibliothek und der Leipziger Universitätsbibliothek, die gerade für Grabes Leipziger Studentenzelt hiesige Ergänzungen bringt, zu einer Grabes-Aus-stellung vereinigt. Handchriften des „Aufstiegs“, „Schers“, „Sattre“, „Fronie und tiefere Bedeutung“ sowie der „Schatespearomanie“, Bruchstücke der Her-mannsschlacht, geben in das Schaffen des Dichters, zahlreiche Briefproben — vielfach ungedruckte — in seine menschlichen und literarischen Beziehungen Einblick. Auch der Tatsache wird gedacht, daß es ein moderner Leipziger Dichter, Hans Jost, war, der Grabes wieder dem heutigen Theaterbesucher in einprägsamer Weise nahe gebracht hat.

— Schweizer Kunstausstellung in Amerika. Eine offizielle Ausstellung schweizerischer Kunst soll im kommenden Winter im Museum zu New York statt-finden und dann später in einer Reihe der wichtigsten anderen Städte der Vereinigten Staaten gezeigt werden. Wie im Cicero berichtet wird, werden in der Schweiz umfassende Vorbereitungen getroffen, um ein würdiges und fadenloses Gesamtbild des schweizerischen Kunstschaffens zu bieten. Besonders wird die Kunst des 19. Jahrhunderts in ihren her-vorragenden Vertretern und Werken zur Vorfüh-rung kommen; jedoch nehmen auch die bedeutendsten lebenden Maler, Bildhauer und Architekten der Schweiz an der Ausstellung teil. Die Veranstat-tung, der man eine große Kraft der Propaganda aus-schreibt, wird sowohl von dem Eidgenössischen Regie-rungsdepartement wie auch von der Eidgenössischen Kunstkommission unterstützt; alle Museen und die wichtigsten Privatsammler sind zur Beteiligung auf-gefordert.

## Kleines Allerlei.

— Wiederkehr der Höflichkeit. Wir lesen in der Post, Btg.: Noch immer ruht das Warengeschäft. Nicht nur des Handels hat sich eine auffallende Zu-rückhaltung bemächtigt, sondern auch das Publikum zeigt durchweg eine gewisse Kaufmüdigkeit. Wäh-

rend noch vor einigen Wochen der Warenhunger alle Läden plünderte, nehmen jetzt die Bestände infolge der Lieferungen aus älteren Bestellungen von Tag zu Tag zu. Noch niemals seit den Tagen des Kriegsausbruchs haben die Schaufenster der großen Waren-geschäfte eine derartige Fülle aufzuweisen ge-habt. Die Kaufmüdigkeit scheint allgemein zu sein; wohin man auch kommt, überall findet man leere Ge-schäfte und seit langem war das Kaufen nicht so be-quem und angenehm wie heute. Die Geschäftsleute und die bedienenden Angestellten finden wieder Zeit, sich dem einzelnen Käufer mehr zu widmen, und vor allem — man höre und staune! — die alte Höflichkeit beginnt langsam zurückzukehren. ... Während man sich in den Kriegsjahren oft in den Geschäften nur als „lästiger Eindringling“ vorkam und zuweilen kaum wagte, seine befehlenden Wünsche zu äußern, wird man jetzt wieder mit einer fast unheimlich an-mutenden Zuvorkommenheit empfangen. Im Krieg hieß es meist „Wollen Sie noch was?“; heute da-gegen fragt man wieder „Haben Sie sonst noch Wünsche?“, oder „Was steht, bitte sehr, zu Diensten?“. Auch den vernünftigen Stuhl kann man jetzt in den Ladengeschäften wieder finden. Und schließlich fällt es auf, daß kleine Wörtchen „Bitte“, das aus dem Vortisch so manchen Geschäftsmanne ge-fahren ist. — Und nicht nur die äußeren For-men im Verkehr zwischen Geschäftshabern und Kundenschaft haben sich in diesen Tagen gewaltig ge-ändert. Es gibt kaum einen Geschäftsmann, der einen Kunden heute stillschweigend seines Weges ziehen läßt, wenn er nicht Wollendes gefunden. Man kann heute sogar wagen, den Preis kritisch ins-Gesicht zu ziehen, ohne eine mehr oder weniger „pakige“ Antwort fürchten zu müssen. Es wird langsam anders: denn es gibt wieder Ladenhüter.

— Spielplan des Schauspielhauses für die Zeit vom 9. bis 16. Mai: Sonntag vormittags: Morgen-feier. Friedrich Schiller trübt über Schafbeare und die Wiebergeburt der Tragödie; nachmittags: Auf-führung für den Vermeinererhand: Der Raub der Sabinerinnen; abends: Götting von Hans Frank. Montag (Serie 8): Das Räthen von Hellbrunn. Dienstag (Serie 3): Uraufführung Herr Duf. Mittwoch (Serie 7): Gaudy Tod und Jüweller. Donnerstag nachmittags: Aufführung für den Ge-werkschaftsbund der Innereisten: Gaudy Tod und Jüweller; abends (Serie 4): Herr Duf. Freitag (Serie 6): Herr Duf. Samstag nachmittags: Auf-führung für den Metallarbeiterverband: Robert und Bertram; abends: Robert und Bertram. Sonntag vormittags: Morgenfeier, Professor Dr. Verwehen trübt über Erkennen und Leben; nachmittags: Auf-führung für die freien Gewerkschaften: Herr Duf; abends: Herr Duf.

# Finanz- und Handelsblatt der Düsseldorfer Zeitung

Nr. 182a — Freitag (Abend), 7. Mai 1920.

## Forderungen des Getreidehandels.

Der Vorstand des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse richtete an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und an das Reichswirtschaftsministerium am 22. April d. J. nachstehende Eingabe:

Die Einfuhrgesellschaft für Getreide und Futtermittel m. b. H., Berlin, hat mit der Reichsgetreidestelle, Berlin, einen Vertrag dahin gehend abgeschlossen, daß sie den alleinigen Ankauf ausländischen Getreides für Rechnung der Reichsgetreidestelle besorgt. Für jeden Gulglaubigen war dieses Uebereinkommen darauf basierend, daß die Reichsgetreidestelle allein für Rechnung des Reiches die Einfuhr von Getreide aus dem Ausland zu beschaffen berechtigt ist, und daß, wollte man hiervon abgehen, es einer neuen Verordnung oder eines neuen Gesetzes bedürfte. Aus den Zeitungen ist aber nunmehr ersichtlich, daß zunächst 150.000 To. Mais im Ausland nicht durch die Reichsgetreidestelle gekauft worden sind, sondern von einem Herrn von Braun bzw. von einer von ihm geleiteten Vereinigung landwirtschaftlicher Verbände und Genossenschaften. Ob die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte ebenfalls an diesem Ankauf beteiligt ist oder nicht, entzieht sich der Kenntnis der Außenstehenden. Das aber steht fest, daß die Bezahlung dieser Partie Mais in der Art geschieht, daß das Reich den Erlös aus Kallihierungen dafür zur Verfügung stellt.

Es sind zunächst zwei Fragen zu erörtern, einmal, warum man gerade für diese 150.000 Tonnen Mais Mittel anweist, die dem Getreidehandel unter keinen Umständen gegeben werden, und warum man sich ausgerechnet des Herrn von Braun und der hinter ihm stehenden Genossenschaften bediente, um Mais in solcher Menge nach Deutschland einzuführen. Letzteres ist um so mehr befremdlich, als anscheinend die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, die irgend etwas mit dieser Einfuhr zu tun hat, bereit ist, einen Teil des Mais nunmehr wieder an die Reichsgetreidestelle abzugeben. Das zeigt doch, daß es zwecklos war, die Vermittlung des Herrn von Braun und seiner Genossenschaften bei der Einfuhr des Mais in Anspruch zu nehmen, und daß die oben bezeichnete Vereinigung kein genügendes Unterkommen für die Ware hat. Hatte man sich aber schon einmal in Regierungskreisen entschlossen, einen so ganz unmöglichen Weg zu gehen und die bis jetzt allein im Ausland wirkende Instanz, nämlich die Einfuhrgesellschaft, zu umgehen, so wäre es doch nicht mehr als recht und billig, daß man nunmehr, nachdem einmal die Tätigkeit der Einfuhrgesellschaft durchbrochen, dem Handel die gleichen Rechte gewährt wie den Genossenschaften, die vor dem Kriege sich für den Getreidehandel nach Deutschland brachten. Daß man sich dieser Neulage bedient, um Mais einzuführen, widerspricht dem Prinzip, daß möglichst diejenigen Kreise, die eine bestimmte Einfuhrfähigkeit vor dem Kriege ausgeübt haben, jetzt wieder in ihre alten Rechte eingesetzt werden sollen, und ferner wird der Mangel an Erfahrung des Herrn von Braun sich darin zeigen, daß er zu höheren Preisen und zu ungünstigeren Bedingungen einkauft, als dies dem alleinigen Getreide-Importeurhandlung möglich gewesen wäre. Man wird nicht von heute auf morgen Getreidehändler und mit allen Gebräuchen des internationalen Geschäfts vertraut, dazu muß man eine Lehrperiode durchgemacht haben, die Herr von Braun sicher nicht hinter sich hat. Ist Herr von Braun, wie es den Anschein hat, nicht von geeigneten Sachverständigen beraten gewesen, so wird sich das von ihm eingeleitete Geschäft schnell genug als ein bössartiger Reinfall darstellen.

Der Getreidehandel muß an die Regierung das dringendste Ersuchen richten, auf dem hier eingeschlagenen Weg nicht weiterzugehen, vor allen Dingen, weil er gegen Treu und Glauben verstößt; denn Treu und Glauben bedingen, daß die Einfuhr des fremdländischen Getreides, solange dieses bewirtschaftet ist, nur durch die Einfuhrgesellschaft geschieht. Will man davon abgehen, so verlangen Treu und Glauben, daß man nicht Genossenschaften, die der Einfuhr von Getreide durchaus fernstehen, mit dieser betraut, sondern daß man sich an diejenigen Kreise wendet, denen legitim diese Arbeit obliegt, das ist in erster Linie die Einfuhrgesellschaft und in zweiter Linie der deutsche Getreide-Importeurhandlung. Warum man weiterhin Mais bewirtschaftet, nachdem 150.000 Tonnen auf diese Weise ins Land geschafft werden, bleibt dem Getreidehandel ein Rätsel. Wenn man von den Weizen, Roggen und Gerste allenfalls sagen kann, daß ein freier Import Verschiebungen möglich macht, so daß man nicht mehr erkennen könne, ob es fremdländisches oder inländisches Gewächs sei, so fällt dieser Einwand bei Mais durchaus weg, denn Deutschland produziert keinen Mais. Wenn das Reich dem Getreidehandel überlassen hätte, Mais einzuführen und im Lande frei zu verkaufen, so würden

1. keine öffentlichen Mittel aufgewendet worden sein, und
2. würde bei der Einfuhr durch die Konkurrenz, die eine Firma der anderen macht, bei den vorzüglichen Verbindungen, die den Getreidehändlern zur Verfügung stehen, der Einkauf sachgemäßer, billiger und unter vernünftigeren Konditionen stattgefunden haben, als dies bei dem berühmten und berühmten Geschäft des Herrn von Braun der Fall gewesen ist.

Der Verein behält sich vor, alles Mögliche zu tun, damit in dem kommenden Reichstag das oben geschilderte Gebahren entsprechende Würdigung findet, und verlangt von der Regierung, daß sie sich jeder unkorrekten Handlungsweise zugunsten der Einfuhrgesellschaft und des Getreidehandels enthalte und daß, nachdem einmal 150.000 To. Mais in dieser Treu und Glauben verletzenden Weise in das Land geschafft wur-

den, die Bewirtschaftung von Mais sofort aufhört und der Handel darin freigegeben wird.

## Deutsche Volkswirtschaft.

Eisenwirtschaftsbund.

○ Düsseldorf, 7. Mai. In der angekündigten Sitzung des Schrottausschusses gab der Vertreter der Regierung die bemerkenswerte Erklärung ab, daß für Stahlschrott und Gußbruch vorläufig keine Höchstpreise festgesetzt werden sollen. Werden im freien Verkehr die Preise derart steigen, daß die Regierung mit einer Höchstpreisverordnung eingreift, dann soll zur Durchführung der Verträge eine Karenzzeit bis 31. August festgesetzt werden. In der Sitzung wurden zur Regelung der vier Hauptfragen, nämlich 1. der Sortenfrage, 2. der Provisions- und Frachtenfrage, 3. der Behandlung der Zwischenverträge und 4. der Enteignung und Beschlagnahme besondere Ausschüsse gewählt, die die Wünsche der Parteien durchberaten sollen. Die Vorschläge über Beschlagnahme und Enteignung, wie sie § 15 der Verordnung zur Regelung der Eisenwirtschaft vorsieht, sind durch einen Zusatz § 3 dadurch wesentlich gemildert worden, daß bei Nachweis eines Selbstverbrauches gewisse Mengen für sechs Monate beschlagnahmefrei sind. Alle Vorschläge wurden dem Reichswirtschaftsministerium zur Genehmigung unterbreitet.

## Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt.

○ Unter dieser Überschrift veröffentlichte die Rhein-Westf. Ztg. am 1. Mai die Auslandspreise für Stabeisen wie folgt: Nach Holland 250 Gulden, Dänemark 650 Kr., Norwegen 480 Kr., Schweiz 550 Fr., Belgien und Frankreich 1250 bis 1275 Fr. Hierzu wird von maßgebender Seite geschrieben, daß sich die Preise bereits seit April wesentlich höher stellen und nach Holland für Stabeisen 300 Gulden betragen, nach Schweden 500 Kr., nach Dänemark 625 Kr., während die Ausfuhrpreise nach England und Kolonien 30 Pfund betragen; nach der Schweiz, Italien, Griechenland, Balkan 650 Schweizer Fr., Spanien 650 Pes., Belgien 1750 Fr., Frankreich 1850 Fr. pro Tonne Frachtgrundlage Oberhausen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die genannten Preise für Eisenbahnmateriale, wie sie für den Monat Mai Gültigkeit haben, mitgeteilt: 3772 M für Vignolschienen von 15 kg Metergewicht aufwärts; 3852 M für Zungenschienen unbearbeitet; 3912 M für Leitschienen unbearbeitet; 3912 M für Radlenker unbearbeitet; 3822 M für Querschwellen; 4022 M für Laschen; 4072 M für offene Unterlagsplatten; 4132 M für Hakenplatten für Holz; 5372 M für Hakenplatten für Eisen; 5572 M für Hakenzapfenplatten; 5752 M für Grubenmaschinen, d. h. Schienen unter 15 kg Metergewicht; 4002 M für Grubenschienenlaschen; 3902 M für Grubenschwellen; 5750 M für neues zusammenge-schraubtes Feldbahn- oder Forderbahngleis in Rahmen für Schienen im Metergewicht von 6 bis 9 kg; 5500 M für Schienen über 9 bis 15 kg Metergewicht. Die sämtlichen Preise verstehen sich in Thomasgüte für 1000 kg ab Lieferwerk, mit Ausnahme für lose Grubenschienen, Schwellen und Laschen, die sich mit Frachtgrundlage Oberhausen verstehen.

○ Vom Stahlwerksverband. Die Mitglieder des Stahlwerksverbandes werden auf Dienstag, den 11. d. M., nach Düsseldorf eingeladen zu einer allgemeinen Aussprache über die gegenwärtige Lage, wie sie infolge der Nichtverlängerung des Verbandes und der Zusammensetzung des Eisenwirtschaftsbundes entstanden ist.

bd. Stilllegung der vogtländischen Spitzen- und Stickerindustrie? Seit kurzer Zeit ist die Lage in der vogtländischen Stickerei- und Spitzenindustrie von neuem bedenklich geworden. Durch die wiederholte Erhöhung der Löhne, Gehälter und Rohstoffpreise mühen die Verkaufspreise so hoch gestellt werden, daß sie das Ausland nicht mehr zahlen will. Ein großer Teil der Spitzen- und Stickerbetriebe arbeitet jetzt mit gekürzter Arbeitszeit, und es ist zu befürchten, daß ihre gänzliche Stilllegung nicht zu umgehen ist.

\* Vagengestellung am 5. Mai. Ruhrbezirk: Gestellt 19.409 (geleht —) Wagen; Aachener Kohlenbezirk (Wurmrevier) 462 (—); Saarbezirk 2636 (—); rheinischer Braunkohlenbezirk 2496 (503).

## Ausländische Volkswirtschaft.

\* Staatsmonopol für den Donaufischfang. Wie die Tel.-Union aus Bukarest meldet, ist der ganze Fischfang am Unterlauf der Donau als Staatsmonopol erklärt worden; unter Androhung hoher Strafen sind die Fischer verpflichtet, den ganzen Fang in die nächstgelegenen Städte zu sehr gering festgesetzten Höchstpreisen abzuliefern.

\* Geringe Erfolge der englischen Ersatzbaustoffindustrie. Die unlängst in London abgehaltene Bauausstellung hat ihren Zweck, ein billiges und schnelles Verfahren für den Bau von Wohnhäusern zu finden, bei weitem nicht erfüllt. Wie die Tel.-Union hierzu meldet, haben sich sämtliche vorgeführten Baumethoden als unpraktisch erwiesen, indem sie sich nicht nur wegen der hohen Materialpreise, sondern auch wegen des äußerst langsamen Bauverfahrens zu kostspielig gestalteten.

\* Amerikanische Salpeteraufkäufer. Der New Yorker Sonderkorrespondent der Tel. Union berichtet über den Ankauf von ungeheuren Salpetermassen durch die Vereinigten Staaten; namentlich läuft der größte Teil des Salpeterexportes aus Chile indirekt auf Rechnung des amerikanischen Kriegsamtes, und es werden besondere Lager eingerichtet, die für die Aufspeicherung der Salpetermassen bestimmt sind. In eingeweihten Kreisen ist man der Ansicht, daß die riesigen

Salpeterkäufe nur für Rüstungszwecke bestimmt sein können. Für den Monat Januar d. J. liegen genaue Zahlen vor, wonach sich der Import auf neun Millionen Quintales beläuft. Für Februar rechnet man mindestens mit der gleichen Menge. Die Folge hiervon ist, daß der Preis beständig ruckweise nach oben geht.

## Aktiengesellschaften.

\* Bergbau-A.-G. Justus in Volpriehausen. Am 6. Mai hat in Düsseldorf eine Aufsichtsratssitzung stattgefunden, in der der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt wurde. Das Unternehmen hat zwar gut verdient, der Aufsichtsrat hat es aber für ratsam gehalten, den gesamten sich ergebenden Gewinn zu Abschreibungen zu verwenden, so daß eine Dividende nicht zur Verteilung gelangt. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat sehr unter Kohlenmangel gelitten, so daß die Fabrik still liegen mußte. Am 1. April dieses Jahres konnte die Fabrik wieder in Betrieb genommen werden.

Eine Gewerkschaftsversammlung der Kaligewerkschaft Hildasglück, deren Kuxe sich im Besitz von Justus befinden, beschloß, eine Anleihe in Höhe von 3 Mill. Mark aufzunehmen. Die Festsetzung der Aufnahmebedingungen bleibt dem Grubenvorstand vorbehalten. Mitgeteilt wurde, daß der Betrieb einseitig noch erhebliche Zuschüsse erfordert, weil er lange stillgelegen hat. Die Verwaltung glaubt aber, daß in der nächsten Zeit eine Besserung eintreten wird.

\* Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne. Die Abschlußziffern für das Geschäftsjahr 1919 haben wir bereits mitgeteilt. Die Vorzugsaktien erhalten bekanntlich ihre 4% Prozent Dividende, während die Stammaktien diesmal leer ausgehen — zum ersten Male seit Bestehen der Gesellschaft. Wie der jetzt vorliegende Geschäftsbericht u. a. ausführt, beeinflussten die bekannten Ereignisse — Streiks, Unruhen, Lohn- und Materialpreiserhöhungen — den Betrieb in der ungünstigsten Weise. „Besonders in die Erscheinung trat das bei den Anlagen, welche infolge schlechter Lagerungs- und sonstiger ungünstiger Verhältnisse bereits früher mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Die große Gleichmacherei im ganzen Revier — man beachte: das schreibt der Vorstand eines sozialistischen Unternehmens — das starke Steigen der Löhne und die Unruhe unter den Belegschaften führten gerade bei diesen Gruben zu einem starken Rückgang der Leistung und zu gewaltigen Steigerungen der Selbstkosten.“ Die Kohlenförderung ging im Berichtsjahre um 26,66 Prozent von 5.198.867 To. i. V. auf 3.812.605 To. zurück, bei der Kokserzeugung beträgt der Ausfall sogar 31,07 Prozent (534.046 To. gegen 848.748 To. i. V.). Auch die Gewinnung von Nebenerzeugnissen ist entsprechend zurückgegangen, bei Steinkohlenteer z. B. von 35.413 To. i. V. auf 22.511 To. Die durchschnittliche Leistung je Mann und Schicht stellte sich auf die Reinförderung berechnet, auf 0,68 (0,85) Prozent oder 20 Prozent gegen 1919 weniger. An Steuern und Gehälter wurden für sämtliche Zecken 10,27 Mill. Mk. verrechnet oder 81,78 Prozent des Rohgewinnes und 2281,95 Prozent des Reingewinnes. In der Vermögensrechnung stehen die gesamten Anlagen mit 89.54 (93,72) Mill. Mk. zu Buch. Magazinbestände werden mit 10,94 (7,15) Mill. Mk., Produktbestände mit 2 (1,49) Mill. Mk. bewertet. Unter den Außenständen erscheinen Guthaben bei den Syndikaten, Kriegsanleihe und Schatzanweisungen mit 34,41 (20,53) Mill. Mk., verschiedene Forderungen mit 5,08 (11,63) Mill. Mk., andererseits haben Gläubiger in laufender Rechnung 18,59 (15,03) Mill. Mk. zu fordern.

W Berlin, 7. Mai. Die Riedel A.-G. macht einen Dividendenvorschlag (nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen) von 16 Prozent sowie 10 Prozent Bonus.

\* Dividendenvorschläge. Dr. Paul Meyer A.-G. in Berlin wieder 10 Prozent auf das erhöhte Aktienkapital. — Maschinenfabrik Buckau A.-G. 13 (10) Prozent. — J. Frerichs & Co. A.-G. in Bremen, wieder 10 Prozent aus 568.410 (537.282) M Reingewinn. — Kochs Adler-Nähmaschinenwerke, A.-G. in Bielefeld, 18 (12) Prozent. — Portlandzementwerk Schwanebeck A.-G. 5 (0) Prozent. Der Geschäftsgang ist gut. — Deutsche Post- und Eisenbahnverkehrsweisen A.-G. (Dapag-Einlag) in Staaken-Berlin 15 (20) Prozent bei als reichlich bezeichneten Abschreibungen. Die Gesellschaft ist bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt, und es darf nach Ansicht der Verwaltung für das laufende Jahr wieder eine befriedigende Dividende erwartet werden.

## Börsen-Berichte.

Berliner Fondsbörse.

\*\* Berlin, 7. Mai. Allem Anschein nach schreitet im Zusammenhang mit der anhaltenden Besserung des Marktkurses im Auslande der Abbau des im vergangenen Winter bei der Valutaentwertung hier aufgebauten Kursgebäudes fort. Die Verkaufsneigung wird auch beim Privatpublikum allgemein und Mißstimmung und Verdrossenheit sind in die Säle der Burgrasse gezogen. Die Rückgänge betragen wiederum in der Hauptsache auf fast allen Marktgebieten bis 10 Prozent, vielfach aber auch darüber, bei Argo, Buderus, Rombacher, Deutsche Waffen, Rheinmetall, Westerregeln und Neu-Guinea 20 Prozent und darüber, bei Steaua Romana sogar 70 Prozent. Eine Ausnahme machten lediglich Kanada und Deutsch-Übersee bei einer ungefähr 50prozent. Besserung. Die schweren höchst spekulativen Kolonialwerte stellten sich ganz wesentlich niedriger, wie beispielsweise Deutsche Kolonialanteile 1000 und Sloman 300. Widerstandsfähiger erwies sich wiederum der Bankmarkt. Heimische Rentenwerte waren überwiegend fest.

österreichisch-ungarische und Mexikaner matt. Kurz nach den ersten Kursen trat infolge von Deckungen eine leichte Befestigung ein, die indessen später einer ziemlich allgemeinen Abbröckelung der Kurse wieder Platz machte.

Die Berliner Kursnotierungen siehe 4. Seite.

## Devisen.

In Rheinland und Westfalen notierten

|                      | gestern | nachm. | heute mittag |
|----------------------|---------|--------|--------------|
| Holländische Gulden  | 1900    | 1850   |              |
| französische Noten   | 325     | 310    |              |
| belgische Noten      | 345     | 330    |              |
| englische Pfundnoten | 205     | 200    |              |
| Dollarnoten          | 49      | 47     |              |

| Berlin, 7. Mai.                      | vorige  |         | heutige  |         |
|--------------------------------------|---------|---------|----------|---------|
| Holland . . . . .                    | 1943.00 | 1947.00 | 1923.00  | 1927.00 |
| Belgien . . . . .                    | 340.65  | 341.35  | 340.65   | 341.35  |
| Norwegen . . . . .                   | 1013.75 | 1016.25 | 101 7.50 | 1016.25 |
| Dänemark . . . . .                   | 894.10  | 895.90  | 897.10   | 895.90  |
| Schweden . . . . .                   | 1121.25 | 1923.75 | 1121.25  | 1123.75 |
| Helsingfors . . . . .                | 239.45  | 290.05  | 284.70   | 285.80  |
| Italien . . . . .                    | 249.75  | 250.25  | 249.75   | 250.25  |
| England . . . . .                    | 203.80  | 204.20  | 203.80   | 204.20  |
| Amerika . . . . .                    | 52.90   | 53.10   | 52.90    | 53.10   |
| Frankreich . . . . .                 | 317.20  | 317.80  | 319.70   | 320.30  |
| Schweiz . . . . .                    | 989.00  | 941.00  | 984.00   | 986.00  |
| Spanien . . . . .                    | 893.10  | 890.90  | 894.10   | 895.90  |
| Wien altes . . . . .                 | 17.98   | 18.02   | 19.48    | 19.52   |
| Wien in Deutsch-<br>Oesterr. abgest. | 24.47   | 24.53   | 24.72    | 24.78   |
| Prag . . . . .                       | 86.40   | 86.80   | 86.90    | 87.10   |
| Budapest . . . . .                   | 22.97   | 23.03   | 22.72    | 22.78   |
| Bulgarien . . . . .                  | —       | —       | —        | —       |
| Konstantinopel . . . . .             | —       | —       | —        | —       |

| Wien, 6. Mai.         | vorige  | heutige |
|-----------------------|---------|---------|
| Berlin . . . . .      | 408.00  | 421.50  |
| Amsterdam . . . . .   | 74.00   | 75.00   |
| Zürich . . . . .      | 8700.00 | 8700.00 |
| Kopenhagen . . . . .  | 8575.00 | 8575.00 |
| Stockholm . . . . .   | 4550.00 | 4550.00 |
| Christiania . . . . . | 3975.00 | 3975.00 |
| Marknoten . . . . .   | 407.00  | 422.50  |

| Zürich, 6. Mai.   | vorige | heutige |
|-------------------|--------|---------|
| Berlin . . . . .  | 10.30  | 10.55   |
| Wien . . . . .    | 2.70   | 2.65    |
| Prag . . . . .    | 8.80   | 9.10    |
| Holland . . . . . | 205.00 | 206.50  |
| New York 565.00   | 565.00 | 565.00  |
| London . . . . .  | 21.73  | 20.47   |
| Paris . . . . .   | 34.25  | 34.40   |
| Italien . . . . . | 25.90  | 26.50   |

| Kopenhagen, 6. Mai.   | vorige | heutige |
|-----------------------|--------|---------|
| Stockholm . . . . .   | 124.60 | 125.00  |
| Christiania . . . . . | 112.75 | 112.00  |
| Hamburg . . . . .     | 11.00  | 11.50   |
| London . . . . .      | 22.60  | 22.72   |
| Paris . . . . .       | 36.00  | 36.50   |
| Antwerpen . . . . .   | 38.25  | 38.75   |
| Schweiz . . . . .     | 104.55 | 105.00  |
| Amsterdam . . . . .   | 213.75 | 215.50  |
| Helsingfors . . . . . | 31.85  | 32.47   |
| New York . . . . .    | 589.00 | 592.00  |

| Stockholm, 6. Mai.    | vorige | heutige |
|-----------------------|--------|---------|
| London . . . . .      | 18.15  | 18.25   |
| Berlin . . . . .      | 8.75   | 9.20    |
| Paris . . . . .       | 28.75  | 29.25   |
| Antwerpen . . . . .   | 31.00  | 31.50   |
| Schweiz . . . . .     | 83.40  | 83.75   |
| Amsterdam . . . . .   | 171.50 | 172.00  |
| Kopenhagen . . . . .  | 80.50  | 80.25   |
| Christiania . . . . . | 90.75  | 90.00   |
| Helsingfors . . . . . | 474.00 | 475.00  |
| New York . . . . .    | 550.00 | 570.00  |

## Waren-Berichte.

\*\* Berlin, 7. Mai. Am Hafermarkt ist infolge der Zurückhaltung der Käufer bei wiederum etwas reichlicherem Angebot die Stimmung lustlos geworden, und das Geschäft erstreckt sich in der Hauptsache auf die Befestigung des ziemlich dringenden Bedarfs für Lokoware, da diese bei den Verbrauchern knapp geworden ist. Für Hülsenfrüchte zeigte sich einige Nachfrage für Viktoria und Kleine Erbsen, die Käufer wollten jedoch die hohen Forderungen der Warenbesitzer nicht bewilligen. Wicken bleiben für Holland gefragt. Sonst hat sich nichts verändert.

\* Der Rückgang der Häutepreise. Die Häute-Vereinigung in Mannheim brachte einen namhaften Rückgang der Preise. Für leichte Kuhhäute wurden 11 bis 13 M, für schwere 13 bis 17 M das Pfund bezahlt; das sind rund 40 Prozent weniger, als bei der jüngsten Mannheimer Versteigerung erzielt wurden. Wegen zu niedriger Gebote wurden Kalb- und Ziegenfelle von der Versteigerung zurückgezogen. Auf der Berliner Häuteauktion gingen die Preise weiter erheblich zurück. Es erzielten: Kalbfelle bis 9 Pf. ohne Kopf 22,50 bis 22,80 M, do. mit Kopf 19,10 M, do. über 9 Pf. wurden zurückgezogen. Bauernfelle 14,60 M, do. mit Kopf 16,10 M. Ungebohrte Kalbfelle 9,20 M, do. Schuß 11,80 M. Abdecker-Kalbfelle 14,10 M. Trockene Kalbfelle 40 bis 49,20 M. Schaffelle, vollwertige, 15 M. Trockene Schaffelle 21,70 bis 38 M pro Pf. Ziegenfelle 3,80 bis 14 M das Stück. Gegenüber der Vorauktion sind die Preise um etwa 50 bis 75 Prozent zurückgegangen.

| Berliner Metallbörse vom 7. Mai.                                                   | vorige    | heutige   |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
| Raffinierte Kupfer 99,99, 3 loko Groß Berlin                                       | 1800/1900 | 1650/1700 |
| Orig. Hütten Weichblei, ab Hütte od. loko Gr Berlin                                | 700       | 625/650   |
| Orig. Hütten Rohzink, Syndikatspr ab Hütte od. Lager                               | 575/600   | 525/550   |
| Original Hütten Rohzink, Preis im freien Verkehr ab Lager oder Hütte               | 775/800   | 700/750   |
| Origin. Hütten Aluminium 98,99 in gekerbten Blöcken ab Hütte oder loko Groß Berlin | 3750/3800 | 3450/3550 |
| Zinn, banca, straitz, billiten, loko Hamburg od. Gr. Berlin                        | 8300/8500 | 6600/6900 |
| Hütten-Zinn, mindest. 99%, loko Hamburg od. Gr. Berlin                             |           |           |
| Rein Nickel 98,99, loko Hamburg od. Groß Berlin                                    | 5200/5400 | 4900      |
| Antimon Regulus, loko Hamburg od. Groß Berlin                                      | 1400      | 1200/1300 |

| London, 6. Mai. Metalle. | p. Kasse 3 Mon. | p. Kasse 3 Mon. |
|--------------------------|-----------------|-----------------|
| Kupfer . . . . .         | 100.97          | 103.63          |
| elektrol. K. . . . .     | 111.00          | 114.00          |
| Zinn . . . . .           | 307.12          | 309.50          |
| Blei . . . . .           | 87.75           | 89.25           |
| Zink . . . . .           | —               | —               |
| Kupfer b. . . . .        | —               | —               |
| Weißblech . . . . .      | —               | —               |
| Quecksilber . . . . .    | —               | —               |

## Berliner Börse vom 7. Mai 1920.

| Deutsche Anleihen.     |        |         | Banken.                    |        |         | Bauern. Woll-Indust.        |         |         | Gelsenk. Guß              |        |         | Oberschl. Kokswerke       |         |         |
|------------------------|--------|---------|----------------------------|--------|---------|-----------------------------|---------|---------|---------------------------|--------|---------|---------------------------|---------|---------|
|                        | vorige | heutige |                            | vorige | heutige |                             | vorige  | heutige |                           | vorige | heutige |                           | vorige  | heutige |
| 5 I. Dtsch. Schatzanw. | 99.90  | 100.00  | 10 Bawmer Bankverein       | 170.50 | 170.00  | 20 Bedh. Woll-Indust.       | 330.00  | 320.00  | 10 Georg-Marienhütte      | 319.75 | 312.00  | 17 Oeking, Stahlwerke     | 407.00  | 404.00  |
| 5 II.                  | 98.75  | 98.75   | 9 Barmen Kreditbank        | 200.00 | 199.75  | 20 Bergm. Elektrizität      | 249.75  | 245.00  | 19 Gerresch. Glashütte    | 521.50 | 497.20  | 6 Oeking, Stahlwerke      | 405.00  | 405.00  |
| 5 III.                 | 98.70  | 98.75   | 9 Berg-Mark. Industr.      | —      | —       | 8 Berlin-Anh. Masch.        | 201.00  | 198.60  | 6 Ges. f. elektr. Untern. | 172.50 | 176.50  | 19 Oerstein & Koppel      | 269.00  | 259.00  |
| 4 1/2 IV.—V.           | 82.10  | 82.10   | 8 Berliner Handelsg.       | 198.00 | 197.00  | 14 Berlin. Elektr. Werk     | 198.00  | 196.00  | 21 J. Girmes & Co.        | 700.00 | 685.00  | 18 Phoenix. B u H.        | 430.50  | 420.00  |
| 4 1/2 VI.—IX.          | 75.80  | 75.80   | 7 Comm.-u. Disk.-B.        | 186.50 | 186.50  | 14 Berliner Holzkontor      | —       | 273.00  | 12 Gladbacher Textil      | 280.00 | —       | 15 Julius Pintsch         | 215.00  | 300.00  |
| 4 1/2 1924er           | 90.80  | 90.75   | 6 Darmstädter Bank         | 159.00 | 157.00  | 5 Berl. Maschinenb.         | 310.50  | 309.00  | 20 do. Wollind.           | 299.00 | —       | 8 Ravensb. Spinnerei      | 191.00  | 191.00  |
| 5 Dtsche. Reichsanl.   | 79.75  | 79.75   | 12 Deutsche Bank           | 310.00 | 306.00  | 5 Bismarckhütte             | 371.00  | 368.00  | 20 Glas Schalke           | 345.00 | 355.00  | 12 Reisholz. Papier       | 264.75  | 250.00  |
| 5                      | 76.00  | 76.00   | 10 Deutsche Uebers.-B.     | 360.00 | 360.00  | 5 Bochum. Bergw.-G.         | —       | —       | 10 Gebr. Goedhart         | 318.00 | 318.00  | 25 do. Chamotte           | 501.00  | 490.00  |
| 3 1/2                  | 68.00  | 68.20   | 9 Diskonto-Kommand.        | 216.00 | 213.50  | 5 Bochumer Gußstahl         | 299.75  | 285.75  | 12 Th. Goldschmidt        | 319.50 | 298.00  | 20 do. Gerbstoff          | —       | —       |
| 3 1/2                  | 74.75  | 74.20   | 7 Dresdner Bank            | 185.00 | 184.00  | 12 Gebr. Böhler             | —       | —       | 12 Grevnerh. Masch.-F.    | 397.50 | 395.00  | 10 do. Metall Verz.       | 880.00  | 852.00  |
| 8                      | 88.80  | 88.70   | 6 1/2 Elberfelder Bankv.   | 136.50 | —       | 8 Braunk. u. Brikl.-Ind.    | 241.00  | 235.00  | 23 1/2 Hannov. Masch. Eg. | 350.50 | 350.00  | 13 do. Möbelstoff         | —       | —       |
| 8 1/2                  | 76.00  | 75.80   | 9 Essener Credit-A.        | 189.12 | 190.00  | 0 Bremer Linoleum           | 187.50  | 185.00  | 20 do. Wagon              | 306.00 | 300.00  | 20 Rhein-Nass. Bergw.     | —       | —       |
| 8 1/2                  | 64.20  | 64.10   | 8 1/2 Luxemb. Int. Bank    | 145.00 | 150.75  | 7 1/2 Buderus. Eisenw.      | 337.25  | 315.00  | 15 do. Brückenbau         | 195.25 | 195.25  | 12 Rhein. Spiegelglas     | 321.00  | 310.00  |
| 8 1/2                  | 63.40  | 69.40   | 7 Mitteld. Creditbank      | 155.00 | 152.75  | 25 Busch. Wagon             | —       | —       | 14 do. do. V.-A.          | 305.00 | 202.50  | 6 Rhein. Westfal. Ind.    | 190.00  | 175.00  |
| 8                      | 59.75  | 59.75   | 5 Nationalbank für D.      | 149.25 | 146.00  | 10 Capito & Klein           | 440.00  | 420.00  | 5 Harpen. Bergb. Ges.     | 290.00 | 285.00  | 7 Rhein. Kalkwerke        | 292.00  | 292.00  |
| 4                      | 103.25 | 103.25  | 6 1/2 Oest. Cred.-Aktienb. | 99.25  | 96.87   | 12 Charlottenhütte          | —       | 107.00  | 12 Hasper Eisenwerk       | 591.00 | 575.00  | 12 do. Sprengstoff        | 245.00  | 225.00  |
| 4                      | 103.00 | 103.00  | 7 1/2 Pr. Boden-Kreditb.   | 147.75 | 146.00  | 10 Chem. F. Weiler          | 280.00  | 270.50  | 12 Hein. Lehmann          | 241.00 | 252.00  | 18 Rheydt Elektro         | 700.00  | 640.00  |
| 4                      | 96.00  | 96.00   | 8 1/2 do. Centr. Bodenkr.  | 173.00 | 173.25  | 20 Concordia B.-G.          | 420.00  | 420.00  | 30 Hilgers. Verzinkelei   | 292.50 | 278.00  | 15 Roddergrube.-Brk.      | 620.00  | 605.00  |
| 4                      | 108.00 | 106.00  | 8 1/2 do. Pfandbriefbank   | 150.12 | 150.50  | 21 Consolidation            | 549.00  | 526.00  | 12 Hirsch. Kupfer         | 380.00 | 383.00  | 15 Rombacher Hütte        | 293.00  | 273.00  |
| 4                      | 108.00 | 106.00  | 8 7/9 Reichsbank           | 155.87 | 155.00  | 6 Daimler Motoren           | 230.00  | 217.00  | 12 Höchster Farbwerte     | 390.00 | 333.00  | 12 1/2 Rütgerswerke       | 245.50  | 235.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       | 6 Rh.-Westf. Bodenkr.      | —      | —       | 10 Delmenh. Linoleum        | 260.00  | 240.00  | 8 Hoersch. Stahlwerke     | 335.00 | —       | 6 E. Schieß A.-G.         | 187.00  | —       |
| 8 1/2                  | —      | —       | 6 Westd. Boden Kred.       | —      | —       | 10 Dessauer Gas-Ges.        | 164.00  | 157.00  | 8 Hoffmann. Stärkfab.     | —      | 280.00  | 15 Schloßfabr. Schulte    | 340.00  | 340.75  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 3 1/2 Deutsch. Atlant. Tel. | 132.50  | 130.00  | 0 Hohenloherwerke         | 193.00 | 175.00  | 0 Gebr. Schöndorff        | 129.00  | 130.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 10 Dtsch. Lux. B.-A.        | 311.50  | 300.50  | 12 Hubertus Braunk.       | —      | —       | 8 Schuckert Elektr.       | 155.00  | 182.50  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 0 do. Uebersee-El.          | 991.00  | 986.50  | 5 Humboldt Maschin.       | 198.25 | 198.50  | 12 Siemens & Halske       | 329.75  | 319.87  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 12 1/2 do. Babcock          | 550.00  | —       | 7 Kalliberke Aschersl.    | 419.00 | 400.50  | 0 Stettiner Chamotte      | 306.00  | 300.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 20 do. Erdöl-Ges.           | 750.00  | 725.00  | 12 Kalker Werkz.-Msch.    | 340.00 | 330.00  | 8 do. Vulkan              | 284.50  | 227.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 0 do. Gasglüh.              | —       | —       | 0 Kattowitzer Bergw.      | —      | —       | 25 Stoever Nähmasch.      | 470.00  | 472.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 15 do. Gußstahl             | 225.00  | 215.50  | 15 Köln-Neussen           | 740.00 | 700.00  | 20 Stolberger Zink        | 265.00  | 264.50  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 10 do. Kabel                | 264.00  | 259.75  | 15 Köln-Rottweiler        | 298.50 | 280.00  | 6 Telephon Berlin         | 261.00  | 250.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 10 do. Kali                 | 429.00  | 415.00  | 0 Kölner Gas-u. El.       | 118.00 | 115.00  | 30 Thale. Eisenhütte      | 415.80  | 392.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 20 do. Schachtbau           | 349.75  | 359.00  | 12 Kölsch. Walzengieß.    | 500.00 | 500.00  | 12 Thomée Werd.           | —       | —       |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 30 do. Waff. u. Mun.        | 398.75  | 384.00  | 12 Kölsch. Walzengieß.    | 500.00 | 500.00  | 12 Thörl Ver. Oelfabr.    | 350.00  | 385.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 15 Donnersemarek            | 350.00  | 337.00  | 12 König Wilhelm          | 535.00 | 535.00  | 8 Leonhard Tietz          | 290.00  | 215.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 15 Dürener Metall           | 315.00  | 315.00  | 17 do. do. St.-Pr.        | —      | 576.00  | 0 Türk. Tabak-Reg.-A.     | 960.00  | 920.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 25 Dürkopp                  | —       | —       | 12 Königsborn             | 825.00 | 760.00  | 22 Ver. Dtsch. Nickelw.   | 404.50  | 303.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 10 Düsseldorf. Esb. W.      | 299.50  | 299.50  | 12 Kont. El. Nürnberg     | —      | —       | 0 do. Dtsch. Petrol.      | —       | —       |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 12 do. Eisenhütte           | 264.00  | —       | 15 Gebr. Körting          | 224.75 | 215.00  | 0 do. Glanzstoff          | 1050.00 | —       |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 8 do. Kammgarn              | 240.00  | —       | 15 Kronprinz. Metall      | 590.00 | 575.00  | 10 do. Zypen & Wissen     | 710.00  | 709.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 15 do. Masch.-Bau           | 194.00  | 194.50  | 14 Kruppbusch             | 315.00 | 304.00  | 10 Warsteiner Grube       | 275.00  | 262.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 15 Dynamit Nobel            | 248.25  | 233.50  | 8 Lahmeyer                | 197.00 | 185.00  | 8 1/2 Wasserwerk Gelsenk. | 134.50  | 184.50  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 27 Eintr. Braunkohlen       | 480.00  | 460.00  | 0 Laurahütte              | 259.00 | 262.00  | 7 Westdeutsche Jute       | —       | —       |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 4 Eisenbiegel. Velt.        | 353.00  | 351.00  | 6 Leopoldshall            | 550.00 | 587.00  | 10 Westeregeln Alkali     | 782.00  | 690.25  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 4 Eisenhütte Silesia        | 264.00  | 260.00  | 15 Lindenberger Stahl     | —      | —       | 5 Westf. Draht-Ind.       | 153.00  | —       |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 6 Eisenwerk Kraft           | 340.00  | 320.00  | 17 Linke Hoffmann         | 335.00 | 325.00  | 0 Westf. Eisen u. Draht   | 415.00  | 406.50  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 12 Elberf. Farbenfabr.      | 435.00  | 425.00  | 20 Loewe & Co.            | 299.00 | 290.00  | 12 Wicking Portl. Zem.    | 812.00  | 805.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 0 Elektr. Licht u. Kraft    | 140.00  | 132.00  | 12 Lothringer Hütte       | 301.00 | 296.00  | 15 Wickrath Leder         | —       | —       |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 12 Eschweiler Bergw.        | 310.25  | 310.00  | 12 Lüdenscheid Metall     | 427.50 | 428.00  | 13 Wittener Glashütte     | 175.00  | —       |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 12 Essener Steinkohlen      | 310.00  | 298.00  | 8 Lütter Maschinen        | —      | 190.00  | 15 do. Gußstahl           | 680.00  | 680.00  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 10 Felten & Guillaume       | 501.00  | 485.00  | 25 Magdeburg. Bergwk.     | —      | —       | 15 Zellstoff-Waldhoff     | 284.50  | 284.90  |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 84 Fraustädtler Zucker      | 620.00  | 605.00  | 6 Malmédie & Co.          | —      | —       |                           |         |         |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 16 Friedrichshall Kali      | 434.00  | 423.00  | 6 Mannesmann              | 385.00 | 385.00  |                           |         |         |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 7 Gasmotoren Deutz          | 210.00  | 205.25  | 6 Märk.-West. Bergw.      | 352.50 | 352.00  |                           |         |         |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 38 Gebhard & Co.            | —       | —       | 15 Maschinenfab. Baum     | 285.00 | 265.00  |                           |         |         |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 0 Gebhard & König           | 260.00  | 252.00  | 10 Mühlheimer Bergwk.     | 274.00 | 255.00  |                           |         |         |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 10 Geisweiler Eisenw.       | 1250.00 | 1250.00 | 15 Müller Spelsefett      | 865.00 | 865.00  |                           |         |         |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         | 6 Gelsenk. Bergwerk         | 818.00  | 311.50  | 16 Oberschl. Eisenb. B.   | 210.00 | 200.00  |                           |         |         |
| 8 1/2                  | —      | —       |                            |        |         |                             |         |         | 4 do. Eisen Ind.          | 262.00 | 261.00  |                           |         |         |

| Pfandbriefe.               |                       |         | Brauereien.            |        |         | Industrie.               |        |         | Kolonialwerte. |        |         |
|----------------------------|-----------------------|---------|------------------------|--------|---------|--------------------------|--------|---------|----------------|--------|---------|
|                            | vorige                | heutige |                        | vorige | heutige |                          | vorige | heutige |                | vorige | heutige |
| 4 Pr. Centr.-B.-K. 1890    | 101.40                | 101.40  | 14 Schultheiß-Brauerei | 240.00 | 240.00  | 20 Accumulator. Hagen    | 460.00 | 440.00  | —              | —      | —       |
| 4                          | 99.01, 03/10          | 101.10  | 10 Bochumer Viktoria   | —      | —       | 12 A.-G. für Anilinfabr. | 257.00 | 230.00  | —              | —      | —       |
| 4                          | Rh.-Westf. B.-K. 1-7a | 99.60   | 20 Dortmund. Actien    | 452.00 | 452.00  | 15 Adlerwerke            | —      | 370.25  | —              | —      | —       |
| 4                          | Westd. B.-Kr. 1-10    | 102.25  | 20 Dortmunder Union    | —      | —       | 12 Alexanderwerk         | 218.00 | 210.50  | —              | —      | —       |
|                            |                       |         | 12 Dd. Br. Dietrich    | —      | —       | 8 Alexem. Elektr.-Ges.   | 339.00 | 333.00  | —              | —      | —       |
|                            |                       |         | 11 Dd. Brauer. Hoefel  | —      | —       | 8 Anglo Cont.-Ges.       | 276.00 | 264.00  | —              | —      | —       |
|                            |                       |         | 8 Germ.-Br. Dortmund   | —      | —       | 12 Ankerw. Hengstenb.    | 235.00 | 225.00  | —              | —      | —       |
| 4 1/2 Oest. Staatssch. 14  | 46.25                 | 45.00   | 7 Glückauf-Brauerei    | —      | —       | 5 Annener Gußstahl       | 450.00 | 430.00  | —              | —      | —       |
| 4 1/2 Oest. Goldrente      | 48.25                 | 48.00   | 10 Löwenbräu. Dortm.   | —      | —       | 0 Aplerbeck              | —      | —       | —              | —      | —       |
| 4 1/2 Oest. Kronenrente    | —                     | 27.00   | 12 Müser-Brauerei      | 190.25 | —       | 15 Arenberg. Bergwerk    | 590.00 | 583.00  | —              | —      | —       |
| 4 1/2 Türk. un. Anl. 03-06 | —                     | 200.00  | 22 1/2 Schlegel        | 272.00 | —       | 10 Augsburg-Nürnberg     | 255.00 | 250.00  | —              | —      | —       |
| 4 1/2 Türk. 400 frcs. Lose | 450.00                | 420.00  | 6 Wickül.-Küpper-Br.   | —      | —       | 12 Bad. Anilin-Soda      | 510.00 | 512.00  | —              | —      | —       |
| 4 1/2 Ung. Goldrente       | 62.75                 | 60.25   |                        |        |         | 16 Balcke. Maschinenf.   | 359.50 | 339.00  | —              | —      | —       |
| 4 1/2 Ung. Kronenrente     | 33.75                 | 30.80   |                        |        |         | 0 Bank f. Bgh. u. Ind.   | 68.00  | 61.00   | —              | —      | —       |
|                            |                       |         |                        |        |         | 6 Baroper Walzwerk       | 785.00 | 785.00  | —              | —      | —       |
|                            |                       |         |                        |        |         | 8 Basalt A.-G.           | 405.00 | 401.00  | —              | —      | —       |

| Schiffahrt.           |        |         |
|-----------------------|--------|---------|
|                       | vorige | heutige |
| 6 Arge Dampfschiff.   | 650.00 | 625.00  |
| — A.-Austr. Dampfsch. | —      | —       |
| — Hamb. Paketfahrt    | 176.25 | 166.12  |
| — Hamburg Südam. D.   | 255.00 | 255.00  |
| — Hansa Dampfschiff.  | 377.00 | 370.00  |
| — Norddeutsche. Lloyd | 172.50 | 168.50  |

## Aus den Provinzen.

\* Wiesdorf, 6. Mai. Zwei Polizeibeamte, die nachts in Zivil dienstlich unterwegs waren, wurden von einer Herde junger Burschen angerepelt. Die Leute forderten Geld und Zigaretten, und als sie beides nicht bekamen, fielen sie über die Beamten her und mißhandelten sie. Als einer der Burschen einem Beamten mit dem Messer einen Stich zu versetzen suchte, holte der am Boden liegende Beamte seinen Revolver hervor und gab in der Not mehr einen Schuß auf den Angreifer ab, der diesen sofort tötete. Die Burschen ergreifen nun die Flucht, konnten aber ermittelt werden.

\* Cronenberg, 6 Mai. Ein großer Miffhakt wurde in einer der letzten Nächte hier gegen einen Angehörigen der grünen Polizei verübt, der mit der Bahn von Hamburg gekommen war, um seine hier wohnenden Angehörigen zu besuchen. Schon auf dem Wege zum Bahnhof wurde er von der Sicherheitswehr verhaftet und festgesetzt, und ohne seine Angehörigen überhaupt gesehen zu haben, am andern Morgen wieder zur Bahn gebracht. Um den Mann vor der Brut der

Rotgarbisten zu schützen, hatte man ihm Zivilkleidung gegeben, und da die Sicherheitswehr seine Begleitung zum Bahnhof abgelehnt hatte, blieb nichts anderes übrig, als ihn mit aller Vorsicht und unter anderm vertrauenswürdigem Schutz zum Bahnhof zu bringen. So dürfen sich Vanden von Rotgarbisten hier frei bewegen, genießen den Schutz und die Fürsorge der Obrigkeit, aber ein Mann der Ordnung, ein Beamter des Reiches, wird eingestecht, darf nicht einmal seine Verwandten sehen und muß froh sein, der Seimatsstadt ungefährdet den Rücken kehren zu dürfen!

\* Essen, 6. Mai. Auf dem Essener Güterbahnhof traf eines Tages ein Waggon mit 100 Käffern holländischer Heringe ein. Die Sendung war von der holländischen Firma von Voort in Ymuiden abgefaßt und an die Essener Fischbezugsgenossenschaft adressiert. Da die Heringe aus dem Auslande unter Verletzung der gesetzlichen Einfuhrvorschriften eingeführt waren, beschlagnahmte die Reichsfischverorgung die ganze Sendung und setzte den Wert auf 15 000 Mark fest. Das Essener Schöffengericht erklärte in seiner Sitzung vom 20. Januar die Sendung Heringe für eingezogen. Gegen dieses Urteil legte, wie die E. A. Btg. mit-

teilt, die holländische Firma Verfuſung ein und for-  
derte die Herausgabe des Wertes, nachdem die Her-  
ausgabe der beſchlagnahmten Heringe nicht mehr  
möglich war. Die Ungelegenheit beſchäftigte dieſer  
Tage die Verfuſungsinſtanz. Die Eſſener Straf-  
kammer beſtätigte das erſt-inſtanzliche Urteil und  
wies den Anſpruch der holländiſchen Firma koſten-  
pflichtig zurück.

\* Wesel, 7 Mai. In einem aus Halkern eingetroffenen Personenzuge wurden vier mit Handgranaten und Revolvern ausgerüstete Personen verhaftet, in deren Besitz man viel Spid und Schinken fand, die mutmaßlich aus einem Raub aus einem münsterländischen Bauerngut herrühren. Die Leute stammen aus Düsseldorf, Elten und Vottrop.

# Bunte Chronik.

\* Ausbruch eines Geyfers in Frankreich. Ein seltenes Naturphänomen hat sich vor einiger Zeit in Frankreich ereignet: in der Limagne (Nuvergne) ist plötzlich ein Geyser ausgebrochen. Nach den Ausführungen, die Prof. Termier dieser Tage auf Grund der genauen Untersuchungen des Geologen Glangeaud von der Universität Clermont-Ferrand

in einer Sitzung der Academie des Sciences gemacht hat, ist das Ereignis folgendermaßen vor sich gegangen: In der Limagne wird gegenwärtig auf Petrol gebohrt. Wie nun eine Sonde auf 150 Meter Tiefe vorgetrieben worden war, schöß plötzlich ein bieder Strahl kochenden Wassers bis zu einer Höhe von 40 Metern über dem Erdboden empor. Der Durchbruch erfolgte mit einer solchen Heftigkeit, daß die Sonde und das übrige Baumaterial im Gewicht von rund zwei Tonnen fortgeschleudert wurde, glücklicherweise ohne ein Unheil anzurichten. Der Ausbruch dauert ununterbrochen fort, mit einem Ergebnis von mehr als 80 Litern Wasser in der Sekunde. Professor Termier hat dieses Wasser nun einer chemischen Analyse unterzogen und dabei gefunden, daß es das mineralreichste des ganzen französischen Zentralplateaus ist. Es enthält 11 Gramm Salz pro Liter und ist ungefähr zusammen- gesetzt wie das Wasser den Vichy. Durch den Strahl werden übrigens auch fortwährend große Mengen von Erdbrocken an die Oberfläche geworfen. In einem einzigen Tage konnten mehr als 1200 Kilogramm die- ses Stoffes gesammelt werden. Die Bohrungen auf Petrol werden in der Nähe fort- gesetzt.

## Bekanntmachung.

Durch die Verordnung der Reichsregierung vom 30. April 1920 ist die obere Grenze für die Krankenversicherungspflicht nunmehr endgültig auf 15 000 Mark festgesetzt worden. Die Ausdehnung der Versicherungspflicht von 5000 Mark auf 15 000 Mark hat nur Bedeutung für die Handlungsgehilfen, Lehrer und Erzieher, Bühnens- und Orchestermitglieder sowie für die Betriebsbeamten, Werkmeister und die Angestellten in ähnlich gehobener Stellung. Die Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge und Dienstboten unterliegen der Versicherungspflicht ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Arbeitsverdienstes.

Die Erhöhung der Grenze der Versicherungspflicht von 5000 Mark auf 15 000 Mark wirkt vom 1. October. Wir erjuchen die Herren Arbeitgeber, diejenigen Beschäftigten, welche hiernach neu der Versicherungspflicht unterstellt werden, umgehend zur Kasse anzumelden.

Um Zweifel, welche in Kreisen der Arbeitgeber hervorgetreten sind, zu beheben, wird noch besonders darauf hingewiesen, daß auch die Kaufmännischen und Bürobeamten zu unserer Kasse angemeldet werden müssen, wenn die sonstigen in dem betreffenden Betriebe, Gewerbe oder bei Behörden Beschäftigten zu unserer Kasse gemeldet sind.

Düsseldorf, den 8. Mai 1920.

Der Vorstand der Allgemeinen  
Düsseldorf.

**Aderverkalkung** ist heilbar! Wenn Sie an Aderverkalkung, Herzbelemmnungen, Schwindelanfällen, Atemnot besonders bei Treppensteigen, Kopfschmerzen, Angst- und Schwächezuständen, Nachlassen des Gedächtnisses, Unlust zum Arbeiten leiden, wenn Sie noch im besten Alter Alterserscheinungen verspüren, lassen Sie sich sofort kostenlos portofrei meine ausführliche belehrende Broschüre senden. Auch über Schlaganfall (Herzschlag, Gehirnschlag) und die Heilung der Folgeerscheinungen, Lähmungen usw. gibt die Schrift ausführliche Auskunft. 754  
Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 101, Am  
Karlsbad 33a. Sprechzeit 9-11, 2-4, Sonntags 10-11 Uhr.

## Zwangs- Verheirathungen.

Am 8. Mai 1920, vor-  
mittags 11 Uhr, sollen  
im Pfandlokalen Marien-  
straße 18a in Düsseldorf:  
ein Vertiko,  
eine Schreibmaschine,  
zwei Paar Damenhalb-  
schuhe  
durch den Unterzeichneten  
öffentlich gegen gleich bare  
Zahl. versteigert werden.  
Ruhn, Gerichtsvollzieher.

Am 8. Mai, **Freitag**  
 11 Uhr, **allen im Pande-**  
**monale Marxstraße 18**  
**zu Düsseldorf:**  
 ein **Piano** (schwarz)  
 eine  
 ein **Vierachsenschrank** (Eiche  
 ein **runder Tisch**, (Eiche  
 ein **Speisemöbel**, (Eiche  
 jedes **Stühle mit Leder-**  
**bezug**, (Eiche  
 ein **Wüschst.**, (Eiche  
 eine **Kredenz**, (Eiche  
 durch den **Unterzeichneten**  
 öffentlich gegen gleich bare  
 Zahlung **versteigert werden**  
**Oryhall, Gerichtsvollst.**

**Industrie- und Handels-Zeitung**  
Das Blatt des deutschen Kaufmanns und der deutschen Industrie! Erscheint täglich. Zu beziehen für 15 Mt. viertel, vom Verlag in Berlin SW 48, Wilhelmstraße 30/31. Herausgegeben in Verbindung mit den Reichs-Ministern und Reichs-Ämtern.

# Gelbthilfe=Verlauf.

Um Montag, den 10. Mai 1920, nachm. 4 Uhr,  
werde ich zu Düsseldorf-Hafen, Speditionsstraße 43, Speicher 1  
der Niederrheinischen Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft,

**100 Gack grüne holl. Erbsen,  
Ernte 1919, Bruttogewicht 9979 kg**

gemäß § 373 H. G. B. für Rechnung dessen, den es angeht, meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Besichtigung 1 Stunde vor dem Verkauf am Versteigerungsort.

**Papendick, Berichtsvollzieher.**

Biete an  
solange Vorrat reicht:

**Deutsche Sekte**

in allen Preislagen,  
**Jamaica-Rum, Bordeaux  
und Burgunder - Weine**  
in Flaschen,  
**J. T. Cremer,**  
Düsseldorff,  
Kaiser Wilhelmstr. 17, Tel. 4153.

**Thür. Dienstmädchen.**  
Hausmädch., Köchin, Stills  
Kinderfräul. u. s. w. auch nur  
durch Mierai i. Tageblatt,  
Coburg, Tägl. ca. 30 000  
Seier. Bette nur 80 Btg.

**Durch Fernsprecher**  
werden Anzeigen nur in  
Ausnahmefällen angenommen.  
Für Fehler die durch  
allfäll. Vertiefen verur  
sacht werden, übernehmen  
wir keinerlei Verant  
wortung.  
Hauptgeschäftsstelle der  
Düsseldorfer Zeitung.

**Thür. Dienstmädchen.**  
Hausmädch., Köchin., Stüt-  
z., Kinderfräul. ufw. sucht man  
durch **Innerat. Tageblatt,**  
**Coburg.** Tögl. ca 30 000  
Leier. Beile nur 80 Wg.

**Durch Fernsprecher**  
werden Anzeigen nur in  
Ausnahmefällen angenom-  
men. Für Fehler, die durch  
falsches Verlesen verur-  
sacht werden, übernehmen  
wir keinerlei Verant-  
wortung.  
**Hauptgeschäftsstelle der  
Düsseldorfer Zeitung.**